

**Samstag, 16. Mai**

## **ERÖFFNUNGSLITURGIE**

*[Alle versammeln sich vor der Kapelle der Tranistus. Nach der Begrüßung durch den Bischof und die Lesung aus den Franziskanischen Quellen entzündet der Bischof die Osterkerze, und von diesem Licht zünden alle ihre Votivkerzen an. Alle gehen in Prozession zur Portiunkulakapelle in folgender Ordnung: Zuerst die Osterkerze, gefolgt vom Evangelienbuch, dann alle Anwesenden mit dem Bischof als Letztem. In der Portiunkulakapelle verneigen sich alle vor dem Altar und stellen beim Weggehen ihre Votivkerze darauf. Der Bischof und die Oberinnen bleiben mit dem Evangelienbuch in der Kapelle.]*

SALUTO

V. Nel nome del Signore, Padre e Figlio e Spirito santo. Amen  
A tutti voi, cristiani, religiosi, chierici e laici, uomini e donne,  
venuti dai diversi paesi del mondo nella terra di frate Francesco,  
ossequio rispettoso, pace dal cielo e sincera carità nel Signore (FF 179).

**A. Blessed be God for ever.**

AUS DEM LEBEN DES HL. FRANZISKUS NACH DEM HL. BONAVENTURA (prologo), FF 1021-1022

Er sollte von dem Lichte Zeugnis geben und für den Herrn den Weg des Lichtes und des Friedens zu den Herzen der Gläubigen bereiten'. Er hat nämlich gleich dem Morgenstern inmitten der Wolken strahlend im Glanz seines Lebens und seiner Lehre denen, die in Finsternis und Todesschatten wohnen, als helleuchtender Stern den Weg zum Lichte gewiesen und gleich dem Regenbogen in den Wolken der Herrlichkeit als Zeichen des Gottesbundes und Engel des wahren Friedens den Menschen Frieden und Heil verkündet. Denn Gott hat ihn nach dem Vorbild und in Nachahmung des Vorläufers Johannes dazu bestimmt, durch Beispiel und Wort Buße zu predigen und so der allerhöchsten Armut in der Wüste den Weg zu bereiten. Zuerst mit himmlischen Gnadengaben bedacht, dann mit den Verdiensten unübertrefflicher Tugend gekrönt, ja mit Prophetengeist erfüllt, zu Engeldienst erwählt, ganz von seraphischer Glut entflammt und als hierarchischer Mann auf feurigem Wagen emporgetragen, wurde er, wie der Lauf seines Lebens deutlich bezeugt, mit Recht als ein Mann erfunden, der da erschienen ist im Geist und in der Kraft des Elias. Daher heißt es nicht zu Unrecht, ein anderer Freund des Bräutigams, der Apostel und Evangelist Johannes, habe ihn treffend in einer Weissagung unter dem Bild des Engels bezeichnet, der vom Aufgang der Sonne aufsteigt und das Zeichen des lebendigen Gottes trägt. "Bei der Öffnung des sechsten Siegels" sagt Johannes in der Geheimen Offenbarung - "sah ich einen anderen Engel vom Aufgang der Sonne aufsteigen, der das Zeichen des lebendigen Gottes trug."

Daß dieser Gottesbote, der für Christus liebenswert ist, uns als Beispiel und der Welt zur Bewunderung diene, der Knecht Gottes Franziskus gewesen sei, erfassen wir in unerschütterlichem Glauben, wenn wir an ihm die einmalig große Heiligkeit betrachten; denn durch sie ahmte er schon inmitten der Menschen die Reinheit der Engel nach und ward dadurch denen, die Christus vollkommen nachfolgen, zum Vorbild gegeben. Zu dieser frommen Erkenntnis im Glauben aber führt uns ein Doppeltes: einmal das Amt, zum Weinen und Wehklagen, zum Scheren des Hauptes und zum Bußgewand aufzurufen und den wohlklagenden und trauernden Männern das Tau - Zeichen auf die Stirn zu prägen, das ihm aufgetragen wurde, der selbst durch das Zeichen des Kreuzes der Buße und seines Gewandes dem Kreuze ähnlich war; sodann als unverbrüchlich wahres Zeugnis das Siegel der Ebenbildlichkeit mit dem lebendigen Gott, mit dem gekreuzigten Christus, das ihm nicht die Kraft der Natur oder ein schlauer Betrug, sondern die wunderbare Macht des lebendigen Gottes dem Leibe nach eingepreßt hat.

## LUCERNALE

*Der Bischof zündet die Osterkerze an*

Preghiamo

Rifulga su di noi, Padre onnipotente, Cristo, luce da luce, splendore della tua gloria, e il dono del tuo Santo Spirito di cui hai ricolmato il tuo servo Francesco, confermi nell'amore i tuoi fedeli, rigenerati a vita nuova. Per Cristo nostro Signore.

**A. Amen.**

*Prozession mit der Osterkerze und dem Evangelienbuch*

CANTO

CANTO AL VANGELO

**Alleluia, alleluia, alleluia, alleluia!**

LESUNG AUS DEM EVANGELIUM

*“Ihr seid das Licht der Welt”*

Aus dem heiligen Evangelium nach Mattheus (Mt 5,14-15)

**Ehre sei der, O Herr.**

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christsus.

**A. Lob sei dir, Christus.**

OMELIA

WEIHRAUCHOPFER

*Der Bischof umgibt den Altar mit Weihrauch.*

**Mein Gebet müsse vor dir Taugen  
wie ein Räuchopfer,  
mein Händeaufheben wie ein Abendopfer.**

*Psalm 141*

HERR, ich rufe zu dir;

eile zu mir;

vernimm meine Stimme,  
wenn ich dich anrufe.

Mein Gebet müsse vor dir Taugen  
wie ein Räuchopfer,  
mein Händeaufheben wie ein Abendopfer.

HERR, behüte meinen Mund  
und bewahre meine Lippen.

Neige mein Herz nicht auf etwas Böses,  
ein gottloses Wesen zu führen mit den Übeltätern,  
daß ich nicht esse von dem,  
was ihnen geliebt.

*Celebrante:*

Preghiamo.

O Dio, Padre dell'universo e luce senza tramonto,  
che nel tuo tempio santo  
hai fatto risplendere il beato Francesco  
come stella del mattino in mezzo alla nebbia  
e come luna piena nei suoi giorni,  
perché nelle tue opere glorificasse te, sorgente di ogni bene,  
salga a te come profumo d'incenso  
la preghiera dei tuoi servi  
e ti sia gradito il canto di tutte le creature  
come sacrificio della sera.  
Per Cristo nostro Signore.

**A. Amen.**

ERKLÄRUNG ZUM VATERUNSER (FF 266-275, Dialog)

L1. O heiligster *Vater unser*: unser Schöpfer, Erlöser, Tröster und Heiland.

*Der du bist in den Himmeln*: in den Engeln und in den Heiligen. Du erleuchtest sie zum Erkennen, weil du, Herr, das Licht bist. Du entflammst sie zur Liebe, weil du, Herr, die Liebe bist. Du wohnst in ihnen und erfüllst sie zur Seligkeit, weil du, Herr, das höchste Gut bist, das ewige Gut, von dem jegliches Gute kommt, ohne den nichts Gutes ist.

**A. Vater unser, der du bist in den Himmeln.**

L2. *Geheiligt werde dein Name*: aufleuchten soll in uns die Kenntnis von dir, damit wir erkennen die Breite deiner Wohltaten, die Länge deiner Verheißungen, die Höhe der Majestät und die Tiefe der Gerichte.

**A. Vater unser, geheiligt werde dein Name.**

L3. *Dein Reich komme*: damit du in uns durch die Gnade herrschest und uns in dein Reich kommen lassest, wo ist die unverhüllte Anschauung deiner selbst, die vollkommene Liebe zu dir, die selige Gemeinschaft mit dir, das ewige Genießen deiner selbst.

**A. Vater unser, dein Reich komme.**

L4. *Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden*: damit wir dich lieben aus ganzem Herzen, indem wir immer an dich denken; aus ganzer Seele, indem wir immer nach dir verlangen; aus ganzem Gemüte, indem wir all unser Streben zu dir hinlenken und deine Ehre in allem suchen; und aus allen unseren Kräften, indem wir alle unsere Kräfte und Empfindungen der Seele und des Leibes zum Gehorsam gegen deine Liebe und für nichts anderes aufbieten. Und damit wir unsere Nächsten wie uns selbst lieben, indem wir alle nach Kräften zu deiner Liebe hinziehen, uns über das Gute der anderen wie über das unsrige freuen und in Widerwärtigkeiten Mitleid mit ihnen haben und niemanden irgendwie beleidigen.

**A. Vater unser, dein Wille geschehe.**

L5. *Unser tägliches Brot*: deinen geliebten Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, *gib uns heute*: zum Gedächtnis und Verständnis und zur Hochachtung der Liebe, die er zu uns gehabt hat, und dessen, was er für uns gesprochen, getan und erduldet hat.

**A. Vater unser, gib uns heute unser tägliches Brot.**

L.1 *Und vergib uns unsere Schuld*: durch dein unsagbares Erbarmen und durch die Kraft des Leidens deines geliebten Sohnes und durch die Verdienste und Fürsprache der allerseligsten Jungfrau Maria und aller deiner Auserwählten.

**A. Vater unser, vergib uns unsere Schuld.**

L2. *Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern*: Und was wir nicht vollkommen vergeben, mach du, Herr, dass wir es gänzlich vergeben, damit wir die Feinde um deinetwillen wahrhaft lieben und für sie bei dir ergeben Fürsprache einlegen, niemandem Böses mit Bösem vergelten und in allen in dir nützlich zu sein uns bemühen.

**A. Vater unser, vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.**

L3. *Und führe uns nicht in Versuchung*: in keine verborgene oder offenkundige, unvermutete oder ungestüme.

**A. Vater unser, führe uns nicht in Versuchung.**

L4. *Sondern erlöse uns von dem Bösen*: dem vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen.

**A. Vater unser, erlöse uns von dem Bösen.**

**Vater unser** im Himmel...

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

FRIEDENS

V. Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

**A. Und mit deinem Geist.**

*Tutti si scambiano il saluto di pace.*

BENEDIZIONE DI SAN FRANCESCO

V. Il Signore vi benedica e vi protegga.

**A. Amen.**

V. Vi mostri il suo volto e abbia misericordia di voi.

**A. Amen.**

V. Rivolga a voi il suo sguardo e vi doni la sua pace.

**A. Amen.**

V. Vi benedica Dio onnipotente, Padre e Figlio e Spirito Santo.

**A. Amen.**

*Sonntag, 17. Mai*

**VI. SONNTAG DER OSTERZEIT, JAHR B**

**MORGENGEBET**

ÖFFNUNGSLIED

ORATION

Herr, unser Gott, dies ist der Tag, den du gemacht hast,  
damit wir uns freuen und jubeln in dir.

In der Morgendämmerung offenbartest du den Frauen, die zum Grab kamen,  
das strahlende Antlitz deines auferstandenen Sohnes:  
zerstreue unsere Trauer angesichts des Todes  
und gewähre uns den zu erkennen, der zu dir aufsteigt,  
zu seinem Vater und unserem Vater für immer und ewig. Amen.

LESUNG AUS FRANZISKANISCHEN QUELLEN

*Der Traum von Spoleto und die Begegnung mit dem Aussätzigen*

Aus dem Leben des Hl. Franziskus nach dem Hl. Bonaventura (FF 1031-1034)

Während er dann in der folgenden Nacht schlief, zeigte ihm der Herrgott einen herrlichen, großen Palast voller Waffen, die mit dem Zeichen des Kreuzes Christi geziert waren; Gott wollte ihn dadurch belehren, das Werk der Barmherzigkeit, das er dem armen Ritter aus Liebe zum höchsten König erwiesen hatte, verdiene unvergleichlichen Lohn. Als er daher fragte, wem dies gehöre, ward ihm vom Himmel die Antwort zuteil, alles werde ihm und seinen Streitern gehören. Darum hielt er dieses ungewöhnliche Gesicht, als er am Morgen erwachte, für ein Vorzeichen großen Wohlstandes, war doch sein Geist in der Durchdringung göttlicher Geheimnisse noch unerfahren und er außerstande, von den sichtbaren Zeichen zur Schau der unsichtbaren Wahrheit fortzuschreiten. Da er Gottes Absicht noch nicht erkannte, beschloß er, sich zu einem edlen Grafen nach Apulien zu begeben, in dessen Dienst er den geachteten Stand eines Ritters zu erlangen hoffte, so wie es ihm das geschaute Gesicht verheißen hatte. Als er sich kurz darauf auf den Weg machte und bis zur nächsten Stadt gekommen war, hörte er, wie der Herr nachts vertraulich zu ihm sprach: "Franziskus, wer kann dir mehr bieten, der Herr oder der Knecht, der Reiche oder der Arme?" Als Franziskus zur Antwort gab, der Herr und der Reiche könnten ihm mehr schenken, fuhr die Stimme fort: "Warum verläßt du dann den Herrn: um des Knechtes, den Reichen um des Armen willen?" Darauf Franziskus: "Was willst du, Herr, das ich tun soll?" Und wieder der Herr: "Kehre in dein Land zurück, denn das geschaute Gesicht deutet auf eine geistige Erfüllung, die sich nicht nach menschlicher, sondern nach göttlicher Anordnung an dir vollziehen soll". Als daher der Morgen anbrach, kehrte er eilends voll Zuversicht und Freude nach Assisi zurück und hartete, schon zum Vorbild des Gehorsams geworden, was der Wille des Herrn von ihm verlangte.

Von dieser Zeit an zog er sich von dem unruhigen öffentlichen Handelstreiben zurück und flehte ergeben zum gütigen Gott, er möge ihm gnädig zeigen, was er tun solle. Da aber durch sein eifriges Beten sein glühendes Verlangen nach dem Himmel mehr und mehr wuchs und er aus Liebe zum himmlischen Vaterland schon alle irdischen Güter für nichts erachtete, wurde er inne, daß er einen verborgenen Schatz gefunden habe, und trachtete als kluger Kaufmann danach, alle Habe zu verkaufen und die gefundene Perle zu erwerben. Er wußte jedoch noch nicht, wie er dies beginnen sollte; nur ward ihm innerlich

kundgetan, jener geistige Handel müsse mit der Verachtung der Welt und die Ritterschaft Christi mit dem Sieg über sich selbst beginnen.

Als er nun eines Tages durch die Ebene ritt, die zu Füßen der Stadt Assisi liegt, kam ihm ein Aussätziger entgegen, bei dessen unerwarteter Begegnung ihn nicht geringer Ekel überkam. Da er sich jedoch auf seinen Vorsatz, ein vollkommenes Leben zu führen, besann und bedachte, daß er zuerst sich selbst überwinden müsse, wolle er ein Ritter Christi werden, sprang er vom Pferd und eilte ihm entgegen, um ihn zu küssen. Als der Aussätzige seine Hand ausstreckte, wie um eine Gabe zu empfangen, gab Franziskus ihm mit einem Kusse eine Geldsumme. Dann bestieg er wieder sein Pferd und, als er sich gleich nach allen Seiten umsah, erblickte er keine Spur mehr von dem Aussätzigen, obwohl die Ebene nach jeder Richtung offen vor ihm lag. Voll Staunen und Freude begann er mit Andacht das Lob des Herrn zu singen und nahm sich vor, von nun an stets zu Höherem emporzusteigen. Von nun an suchte er entlegene Gegenden, die Heimstätten der Trauer, auf; während er dort immerzu mit unaussprechlichen Seufzern betete, verdiente er, daß sein inständiges Flehen vom Herrn erhört wurde.

## MEDITATION

### *Psalm 42-43*

*A. Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, Gott, nach dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen?*

1. Tränen waren mein Brot bei Tag und bei Nacht; denn man sagt zu mir den ganzen Tag: «Wo ist nun dein Gott?» Das Herz geht mir über, wenn ich daran denke: wie ich zum Haus Gottes zog in festlicher Schar, mit Jubel und Dank in feiernder Menge.

*A. Meine Seele, warum bist du betrübt und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.*

2. Betrübt ist meine Seele in mir, darum denke ich an dich im Jordanland, am Hermon, am Mizar-Berg. Flut ruft der Flut zu beim Tosen deiner Wasser, all deine Wellen und Wogen gehen über mich hin.

*A. Meine Seele, warum bist du betrübt und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.*

3. Tag schenke der Herr seine Huld; ich singe ihm nachts und flehe zum Gott meines Lebens. Ich sage zu Gott, meinem Fels: «Warum hast du mich vergessen? Warum muss ich trauernd umhergehen, von meinem Feind bedrängt?» Wie ein Stechen in meinen Gliedern ist für mich der Hohn der Bedränger; denn sie rufen mir ständig zu: «Wo ist nun dein Gott?»

*A. Meine Seele, warum bist du betrübt und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.*

4. Verschaff mir Recht, o Gott, und führe meine Sache gegen ein treuloses Volk! Rette mich vor bösen und tückischen Menschen! Denn du bist mein starker Gott. Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich trauernd umhergehen, von meinem Feind bedrängt?

*A. Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, Gott, nach dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen?*

5. Dein Licht und deine Wahrheit, damit sie mich leiten; sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung. So will ich zum Altar Gottes treten, zum Gott meiner Freude. Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben, Gott, mein Gott.

*A. Meine Seele, warum bist du betrübt und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.*

#### PSALMGEBET

Herr, du siehst, wie uns irdische Dinge anziehen, ohne uns zufrieden zu stellen: durch deinen göttlichen Durst, den du uns vom Kreuz her gegeben hast, gewähre uns unstillbaren Durst nach dem Antlitz Gottes, des lebendigen Gottes. Amen.

#### LESUNG AUS DEM EVANGELIUM

*Er konnte wieder sehen und folgte ihm.*

Evangelium nach Markus (Mk 10,35-52)

Da traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. Er antwortete: Was soll ich für euch tun? Sie sagten zu ihm: Lass in deinem Reich einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen. Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde. Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die diese Plätze bestimmt sind. Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. Die Heilung eines Blinden bei Jericho Sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß an der Straße ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte wieder sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen. Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen, und er folgte Jesus auf seinem Weg.

*Das Evangelienbuch wird inthronisiert während die Versammlung singt:*

Alleluia alleluia, alleluia

## KONTEMPLATION

### *Friedensgebet*

*(mit sich abwechselnden Chören):*

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens.  
Laß mich Liebe bringen in den Haß,

Verzeihung in die Schuld  
und Einheit in die Zwietracht.

Laß mich Wahrheit bringen in den Irrtum,  
Glauben in den Zweifel  
und Hoffnung in die Verzweiflung.

Laß mich Licht bringen in das Dunkel  
und Freude in die Traurigkeit.

O Herr,  
laß mich mehr danach trachten  
zu trösten als Trost zu finden,  
zu verstehen als Verständnis zu erfahren,  
zu lieben als Liebe zu kosten.

Denn im Geben empfangen ich  
und im Mich-Vergessen finde ich mich,  
im Verzeihen erfahre ich Verzeihung  
und im Sterben stehe ich auf zum ewigen Leben.

Vater unser im Himmel...  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## GEBET

*Absorbeat (FF 277)*

*Alle gemeinsam:*

Entreiß meinen Geist  
Die feurige und honigsüße Kraft  
Deiner Liebe  
Entreiß meinen Geist  
Ich bitte Dich Herr  
Von allem unter dem Himmel  
Damit ich sterbe  
Aus Liebe zu Deiner Liebe  
Du hast Dich herabgelassen  
Zu sterben  
Aus Liebe zu meiner Liebe.

LIED (Taizé)

**Iubilate Deo** omnis terra,  
servite Domino in laetitia  
alleluia, alleluia, in laetitia.

**Montag, 18. Mai**

**MORGENGEBET**

ÖFFNUNGSLIED

ORATION

Herr, unser Gott, du schenkst uns das Licht dieses neuen Tages, unseren Augen zur Freude: die Herrlichkeit deines auferstandenen Sohnes erleuchte unsere Herzen und bewirke in uns den Wunsch, deinen Willen zu tun, damit wir das Lob Jesu Christi, unseres Herren singen. Amen.

LESUNG AUS DEN FRANZISKANISCHEN QUELLEN

*Die Begegnung mit dem Kruzifix von St. Damiano*

Aus dem Leben des Hl. Franziskus nach dem Hl. Bonaventura (FF 1038)

Da der Knecht des Allerhöchsten aber in diesen Dingen keinen andern Lehrmeister als Christus hatte, so tat der gütige Gott ein weiteres und suchte ihn mit der Wonne seiner Gnade heim. Als er nämlich eines Tages aufs Feld hinausgegangen war, um nachzudenken, und in die Nähe des Kirchleins San Damiano kam, das vor Alter einzustürzen drohte, ging er vom Geiste getrieben hinein, um zu beten; er warf sich vor dem Bild des Gekreuzigten nieder und ward beim Gebet mit überreichem geistlichem Trost erfüllt. Als er mit Tränen in den Augen zum Kreuze des Herrn aufschaute, hörte er mit seinen leiblichen Ohren, wie vom Kreuze her dreimal eine Stimme also zu ihm sprach: "Franziskus, geh hin und stelle mein Haus wieder her, das ganz zerfällt, wie du siehst." Erschrocken, weil er doch ganz allein in der Kirche war, staunte er über den Klang der wunderbaren Stimme, und, da sein Herz die Kraft des göttlichen Wortes erfuhr, ward er im Geiste entrückt. Als er dann wieder zu sich gekommen war, schickte er sich an, gehorsam zu folgen. Er begann, nach der Weisung das steinerne Kirchlein wiederherzustellen, wengleich sich der vornehmliche Sinn des Wortes auf jene Kirche bezog, die sich Christus mit seinem Blute erworben, wie ihn der Heilige Geist lehrte und er es selbst später seinen Brüdern kundgetan hat.

MEDITATION

*Psalm 27*

*A. Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?*

*Der Herr ist die Kraft meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?*

1. Dringen Frevler auf mich ein, um mich zu verschlingen, meine Bedränger und Feinde, sie müssen straucheln und fallen. Mag ein Heer mich belagern: Mein Herz wird nicht verzagen. Mag Krieg gegen mich toben: Ich bleibe dennoch voll Zuversicht.

*A. Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich: Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens, die Freundlichkeit des Herrn zu schauen und nachzusinnen in seinem Tempel.*

2. Denn er birgt mich in seinem Haus am Tag des Unheils; er beschirmt mich im Schutz seines Zeltes, er hebt mich auf einen Felsen empor. Nun kann ich mein Haupt erheben über die Feinde, die mich umringen. Ich will Opfer darbringen in seinem Zelt, Opfer mit Jubel; dem Herrn will ich singen und

spielen.

*A. Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; sei mir gnädig und erhöre mich! Mein Herz denkt an dein Wort: «Sucht mein Angesicht!» Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.*

3. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab! Du wurdest meine Hilfe. Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heiles! Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen, der Herr nimmt mich auf.

*A. Zeige mir, Herr, deinen Weg, leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!*

4. Gib mich nicht meinen gierigen Gegnern preis; denn falsche Zeugen stehen gegen mich auf und wüten. Ich aber bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

*A. Hoffe auf den Herrn und sei stark! Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!*

#### PSALMENGEBET

Herr, Licht und Heil unserer Seelen, belebe in uns das Vertrauen auf deine Liebe; gib uns die Kraft zu glauben und zu hoffen bis zu dem Tag, da wir deine Güte im Land der Lebenden schauen werden. Amen.

#### LESUNG AUS DEM EVANGELIUM

*“Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst”*

Aus dem Evangelium nach Markus (Mk 8,27-38)

Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Unterwegs fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen? Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten. Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Messias!

Doch er verbot ihnen, mit jemand über ihn zu sprechen. Die erste Ankündigung von Leiden und Auferstehung Dann begann er, sie darüber zu belehren, der Menschensohn müsse vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er werde getötet, aber nach drei Tagen werde er auferstehen. Und er redete ganz offen darüber. Da nahm ihn Petrus beiseite und machte ihm Vorwürfe. Jesus wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis könnte ein Mensch sein Leben zurückkaufen? Denn wer sich vor dieser treulosen und sündigen Generation meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er mit den heiligen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommt.

#### KONTEMPLATION

V. Lasst uns die obengenannten Dinge betrachten. R. *Unser Leben ist mit Christus verborgen in Gott.*

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

L1. Herr, niemand vermag dich zu kennen, wenn du dich nicht selbst offenbarst; nur wer deine Stimme erkennt, weiss deine Liebe zu ermessen, und nur wer sein Kreuz trägt, liebt dich wirklich.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

L2. Unendlich in deiner Grösse, bist du uns doch nicht fern; wenn wir in Not sind, verweist du uns nicht auf deine Macht, sondern auf deine Schwachheit in Jesus, deinem Sohn.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

L3. In ihm am Kreuz hat dich die Welt zurückgewiesen, durch ihn ziehst du uns an dich in deiner Liebe, geoffenbart nicht durch deine Stärke, sondern durch dein Leiden.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

L4. Wir, gerecht und ungerecht, krank und gesund; werfen wir uns voller Glauben in deine Arme, um die Fülle unseres Menschseins zu leben.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

L5. In Prüfungen sind wir nicht verloren und verzweifelt, im Erfolg werden wir nicht arrogant, wir wollen stets im Gefolge Jesu, deines Sohnes, bleiben.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

L1. Jesus, dein Sohn ist teure Gnade, er ist der unerwartete, doch wirksame Anruf: um ihm zu antworten, haben wir alles verlassen, was wir haben.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

L2. Jesus, dein Sohn, ist Herr, der von den Toten Auferstandene: um unsere Hoffnung auf ihn zu setzen, sind wir bereit, die Ärmsten auf Erden zu sein.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

GEBET

*Gebet vor dem Kreuz (FF 276)*

*Gemeinsam:*

Höchster, glorreicher Gott,  
erleuchte die Finsternis meines Herzens  
und schenke mir rechten Glauben,  
gefestigte Hoffnung und vollkommene Liebe.  
Gib mir Herr, das rechte Empfinden und Erkennen,

damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle. Amen.

CANON (Taizé)

**Magnificat**, magnificat, magnificat anima mea Dominum.  
Magnificat, magnificat, magnificat anima mea Dominum.

*Dienstag, 19. Mai*

**MORGENGEBET**

ÖFFNUNGSLIED

ORATION

Herr der Welt, am Ostermorgen hast du in deinem Sohn alle Dunkelheit besiegt: dein Licht erleuchtete die Herzen aller, damit sie an deinem Sieg teilhaben und mit ihm Kinder des Lichtes werden für dein Reich in alle Ewigkeit. **Amen.**

LESUNG AUS DEN FRANZISKANISCHEN QUELLEN

*Nur das Evangelium*

Aus dem Leben des Hl. Franziskus von Thomas von Celano (FF 356-359)

Eines Tages aber wurde in eben dieser Kirche das Evangelium, wie der Herr seine Jünger zum Predigen aussandte, verlesen, und der Heilige Gottes war zugegen. Wie er die Worte des Evangeliums vernommen hatte, bat er gleich nach Beendigung der Meßfeier inständig den Priester, ihm das Evangelium auszulegen. - Dieser erklärte ihm alles der Reihe nach. Als der heilige Franziskus hörte, daß die Jünger Christi nicht Gold oder Silber noch Geld besitzen, noch Beutel, noch Reisetasche, noch Brot, noch einen Stab auf den Weg mitnehmen, noch Schuhe, noch zwei Röcke tragen dürfen, sondern nur das Reich Gottes und Buße predigen sollen, frohlockte er sogleich im Geiste Gottes und sprach: "Das ist's, was ich will, das ist's, was ich suche, das verlange ich aus innerstem Herzen zu tun." Deshalb macht sich der heilige Vater, von Freude überströmend, eilig an die Ausführung des heilsamen Wortes und duldet keine Verzögerung mehr, mit ganzer Hingabe die Verwirklichung dessen zu beginnen, was er eben gehört. Allsogleich löst er die Schuhe von den Füßen, legt den Stab aus der Hand und, zufrieden mit einem einzigen Habit, vertauscht er den Ledergürtel mit einem Strick. Darauf richtet er sich den Habit in Form des Kreuzes zurecht, damit er in ihm alle teuflischen Trugbilder abwehre; er macht ihn aus rauhestem Stoff, um in ihm das Fleisch mit seinen Lastern und Sünden zu kreuzigen; er macht ihn schließlich recht armselig und schmucklos, daß er der Welt in keiner Hinsicht begehrenswert erscheinen könne. Das übrige aber, was er gehört, beehrte er mit größter Sorgfalt und mit höchster Ehrfurcht zu tun. Er war ja kein tauber Hörer des Evangeliums, sondern behielt alles, was er hörte, in seinem rühmenswerten Gedächtnis und mühte sich, es auf den Buchstaben sorgfältig zu erfüllen.

Hierauf begann er mit großem Geisteseifer und freudigem Sinn, allen Buße zu predigen; mit schlichtem Worte, aber aus gottbegeistertem Herzen erbaute er die Hörer. Sein Wort war wie lodernes Feuer, das ins Innerste des Herzens drang und aller Geist mit Bewunderung erfüllte. Ein ganz anderer schien er jetzt zu sein, als er gewesen. Nur mehr nach dem Himmel schauend, achtete er es nicht mehr für wert, auf die Erde zurückzublicken. Es ist sicher wunderbare Fügung, daß er dort zuerst zu predigen anfing, wo er als kleiner Knabe lesen gelernt hatte, und wo er auch ursprünglich ehrenvoll bestattet worden war, so daß den glücklichen Anfang eine noch glücklichere Vollendung krönte. Wo er gelernt, hat er auch gelehrt, und wo er angefangen, dort hat er glücklich vollendet. - Bei jeder Predigt flehte er, bevor er den Versammelten das Wort Gottes vorlegte, den Frieden herab mit den Worten: "Der Herr gebe euch den Frieden." Diesen Frieden verkündete er allzeit mit größter Liebesglut Männern und Frauen, allen Leuten, die ihm auf dem Wege begegneten. Gerade deswegen haben viele, die den Frieden ebenso wie das Heil haßten, unter Mitwirkung des Herrn den Frieden mit ganzem Herzen umfassen und sind selbst Kinder des Friedens und Eiferer für das ewige Heil geworden.

## MEDITATION

### *Psalm 19/B*

*R. Ta parole, Seigneur, est esprit et vie.*

1. Die Weisung des Herrn ist vollkommen, sie erquickt den Menschen. Das Gesetz des Herrn ist verlässlich, den Unwissenden macht es weise.

*R. Ta parole, Seigneur, est esprit et vie.*

2. Die Befehle des Herrn sind richtig, sie erfreuen das Herz; das Gebot des Herrn ist lauter, es erleuchtet die Augen.

*R. Ta parole, Seigneur, est esprit et vie*

3. Die Furcht des Herrn ist rein, sie besteht für immer. Die Urteile des Herrn sind wahr, gerecht sind sie alle. Sie sind kostbarer als Gold, als Feingold in Menge. Sie sind süßer als Honig, als Honig aus Waben. Auch dein Knecht lässt sich von ihnen warnen; wer sie beachtet, hat reichen Lohn.

*R. Ta parole, Seigneur, est esprit et vie*

4. Wer bemerkt seine eigenen Fehler? Sprich mich frei von Schuld, die mir nicht bewusst ist! Behüte deinen Knecht auch vor vermessenen Menschen; sie sollen nicht über mich herrschen. Dann bin ich ohne Makel und rein von schwerer Schuld.

*R. Ta parole, Seigneur, est esprit et vie*

5. Die Worte meines Mundes mögen dir gefallen; was ich im Herzen erwäge, stehe dir vor Augen, Herr, mein Fels und mein Erlöser.

*R. Ta parole, Seigneur, est esprit et vie*

## PSALMENGEBET

O himmlischer Vater, du hast dein göttliches Wort gesandt, um dem Universum den Glanz deiner Herrlichkeit zu offenbaren; gib, dass deine Weisung unsere Herzen erleuchtet, beruhige unsere Seelen und gib uns die Weisheit der Einfachen. Amen.

## LESUNG AUS DEM EVANGELIUM

*“Folge mir nach!”*

Aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 9,57-62)

Als sie auf ihrem Weg weiterzogen, redete ein Mann Jesus an und sagte: Ich will dir folgen, wohin du auch gehst. Jesus antwortete ihm: Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann. Zu einem anderen sagte er: Folge mir nach! Der erwiderte: Lass mich zuerst heimgehen und meinen Vater begraben. Jesus sagte zu ihm:

Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh und verkünde das Reich Gottes! Wieder ein anderer sagte: Ich will dir nachfolgen, Herr. Zuvor aber lass mich von meiner Familie Abschied nehmen. Jesus erwiderte ihm: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes.

#### KONTEMPLATION

V. Lasst uns die obengenannten Dinge betrachten. *R. Unser Leben ist mit Christus verborgen in Gott.*

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

1. In der hellen Wolke hast du dein Volk erleuchtet, im auferstandenen Jesus hast du uns das Licht der Welt geschenkt.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

2. In der Stimme des Mose hast du Israel gegründet, im auferstandenen Jesus hast du uns das Wort des Lebens geschenkt.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

3. Mit dem Geschenk des Manna hast du dein Volk genährt, im auferstandenen Jesus hast du uns das Brot des Lebens gegeben.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

4. Mit dem Wasser, das aus dem Felsen sprang, hast du Israel zu trinken gegeben, im auferstandenen Jesus hast du uns den Geist des Lebens geschenkt.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

5. Mit dem Gebet des Mose liessst du dein Volk siegen, im auferstandenen Jesus gabst du uns den Sieg über die Hölle.

*A. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.*

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

GEBET (FF 233)

*Gemeinsam:*

Allmächtiger, ewiger, gerechter und barmherziger Gott,  
verleihe uns Elenden,  
um deiner selbst willen das zu tun,  
von dem wir wissen,  
daß du es willst, und immer zu wollen,  
was dir gefällt, damit wir, innerlich geläutert,  
innerlich erleuchtet und vom Feuer des Heiligen Geistes entflammt,  
den Fußspuren deines geliebten Sohnes,  
unseres Herrn Jesus Christus,  
folgen können und allein durch deine Gnade zu dir,  
Allerhöchster, zu gelangen vermögen,  
der du in vollkommener Dreifaltigkeit  
und einfacher Einheit lebst  
und herrschest und verherrlicht wirst  
als allmächtiger Gott durch alle Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

CANON (Taizé)

**Cantate Domino** canticum novum, alleluia, alleluia.

Cantate Domino canticum novum, alleluia, alleluia.

*Mittwoch, 20. Mai*

**MORGENGEBET**

ÖFFNUNGSLIED

ORATION

Gott der Wahrheit und Liebe, durch die Auferstehung hast du den Sinn aller Dinge geoffenbart: stärke unseren Glauben, und wir werden wissen, wie wir deine Gegenwart entdecken können in allen Begegnungen, die uns an diesem Tag geschenkt sind. Gepriesen bist du an diesem Morgen und in alle Ewigkeit. Amen.

LESUNG AUS DEN FRANZISKANISCHEN QUELLEN

*Bruder der Armen und der gesamten Schöpfung*

Aus der ersten Biographie des Hl. Franziskus von Thomas von Celano (FF 453-455).

Der Vater der Armen, der arme Franziskus, der sich allen Armen gleichförmig machte, konnte es nicht sehen, daß jemand noch ärmer war als er, nicht aus Verlangen nach eitlem Ruhm, sondern nur infolge herzlichen Mitleids. Und obwohl er sich selbst nur mit einem ganz armseligen und rauhen Habit zufrieden gab, so wünschte er doch oftmals, ihn mit einem Armen zu teilen. - Damit er aber als Armer, der doch überreich war, in seiner großen, innigen Liebe den Armen irgendwie zu Hilfe kommen könne, erbettelte er sich von den Reichen dieser Welt zu Zeiten großer Kälte einen Mantel oder Pelzstücke. Wenn diese voll Ergebenheit und mit noch größerer Bereitwilligkeit auf seine Bitten eingingen, als es der hochselige Vater von ihnen verlangte, sagte er zu ihnen: "Ich möchte das von euch in der Absicht erhalten, daß ihr es keineswegs je wieder zurückerwartet." Und den Armen, der ihm zuerst begegnete, bekleidete er voll Freude und Jubel mit dem, was er erhalten hatte. - Tiefen Kummer empfand er, wenn er sah, daß man einem Armen Vorwürfe machte, oder wenn er jemand gegen irgendein Geschöpf ein Wort des Fluches ausstoßen hörte. Einmal fuhr ein Bruder gegen einen Armen, der um ein Almosen bat, mit den Scheltworten los: "Vielleicht bist du sogar ein reicher Mann und stellst dich nur so, als ob du arm wärest!" Als der heilige Franziskus, der Vater der Armen, dies hörte, wurde er sehr betrübt, schalt den Bruder gar heftig wegen seiner Worte und hieß ihn vor dem Armen sein Kleid ausziehen, seine Füße küssen und ihn um Verzeihung bitten. Er sagte nämlich: "Wer einen Armen schmäht, beleidigt Christus, dessen edles Abzeichen jener trägt; denn er hat sich um unsertwillen arm gemacht in dieser Welt"! - Deshalb half er wiederholt, wenn er Arme traf, die mit Holz oder anderen Lasten beladen waren, ihnen mit seinen eigenen, wenn auch recht schwachen Schultern tragen, um jenen einen Dienst zu erweisen.

Franziskus strömte über vom Geist der Liebe. Er trug herzliches Erbarmen nicht nur mit notleidenden Menschen, sondern auch mit den stummen, vernunftlosen Tieren, mit dem, "was da krecht und fleucht", und allen anderen beseelten und unbeseelten Geschöpfen. Unter allen Arten der Tiere aber war er mit besonderer Liebe und großer Zärtlichkeit den Lämmlein zugetan, weil die Demut unseres Herrn Jesus Christus in der Heiligen Schrift häufig mit der eines Lammes verglichen und passend damit in Verbindung gebracht wird. So umging er auch alles andere, besonders wenn er darin eine sinnbildliche Ähnlichkeit mit dem Sohne Gottes finden konnte, mit großer Liebe und sah es mit noch größerer Freude.

MEDITATION

*Psalm 23*

*R. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.*

1. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

*R. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.*

2. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

*R. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.*

3. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.

*R. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.*

4. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

*R. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.*

#### PSALMENGEBET

Herr Jesus, Guter Hirte, lass uns deinen Frieden finden auf den Weiden der Erlösung deiner Kirche: wenn du uns führst, verlangen wir nichts anderes als dich. Amen.

#### LESUNG AUS DEM EVANGELIUM

*„Seht euch die Vögel des Himmels an“.*

Aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 6, 19-21.24-34)

Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten.

Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon. Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben. Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.

#### KONTEMPLATION

*Gebet und Danksagung (FF 63-67. 264)*

L. Allmächtiger, heiligster, erhabenster, höchster Gott, heiliger und gerechter Vater, Herr, König des Himmels und der Erde, wir sagen dir Dank um deiner selbst willen, weil du durch deinen heiligen Willen

und durch deinen einzigen Sohn mit dem Heiligen Geiste alles Geistige und Körperliche geschaffen und uns, geformt nach deinem Bild und deiner Ähnlichkeit, ins Paradies gestellt hast. Und durch unsere eigene Schuld sind wir gefallen.

*A. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der ist und der war und der kommen wird. Und lasst uns ihn loben und über alles erheben in Ewigkeit.*

L. Und wir sagen dir Dank, weil du, gleichwie du uns durch deinen Sohn erschaffen hast, so durch deine heilige Liebe, mit der du uns geliebt hast, ihn selbst als wahren Gott und wahren Menschen aus der glorreichen, allerseligsten, immerwährenden Jungfrau, der heiligen Maria, hast geboren werden lassen, und weil du durch sein Kreuz und sein Blut und seinen Tod uns, die gefangen waren, hast erlösen wollen.

*A. Würdig bist du, Herr, unser Gott, zu empfangen Lob, Herrlichkeit und Ehre und Preis. Und lasst uns ihn loben und über alles erheben in Ewigkeit.*

L. Und wir sagen dir Dank, weil er, dein Sohn, kommen wird in der Herrlichkeit seiner Majestät, um die Verdammten, die nicht Buße getan und dich nicht erkannt haben, ins ewige Feuer zu stürzen, und um allen, die dich erkannt und angebetet und dir in Buße gedient haben, zu sagen: „Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters, nehmt das Reich in Besitz, das euch bereitet ist vom Anbeginn der Welt“.

*A. Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Gottheit und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis. Und lasst uns ihn loben und über alles erheben in Ewigkeit.*

L. Und da wir Elenden und Sünder allesamt nicht würdig sind, dich zu nennen, so bitten wir flehentlich, unser Herr Jesus Christus, dein geliebter Sohn, an dem du dein Wohlgefallen hast, möge mit dem Heiligen Geiste, dem Tröster, dir für alles Dank sagen, wie es dir und ihm gefällt; er ist es ja, der dir stets für alles zur Genüge ist, durch den du uns so viel gegeben hast. Alleluja.

*A. Lasst uns preisen den Vater und den Sohn mit dem Heiligen Geist. Und lasst uns ihn loben und über alles erheben in Ewigkeit.*

L. Und die glorreiche, allerseligste, allzeit jungfräuliche Mutter Maria, die seligen Michael, Gabriel und Raphael und alle Chöre der seligen Seraphim, Cherubim, Thronen, Herrschaften, Fürstentümer, Gewalten, Mächte, Engel, Erzengel, den seligen Johannes den Täufer, Johannes den Evangelisten, Petrus, Paulus und die seligen Patriarchen, die Propheten, die Unschuldigen Kinder, die Apostel, Evangelisten, Jünger, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen, die seligen Elias und Henoch und alle Heiligen, die waren und sein werden und sind, bitten wir um deiner Liebe willen in Demut, dass sie so, wie es dir gefällt, für all das Dank sagen dir, dem höchsten, wahren Gott, dem ewigen und lebendigen, mit deinem vielgeliebten Sohn, unserem Herrn Jesus Christus und dem Heiligen Geiste, dem Tröster, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Alleluja.

*A. Lobpreiset unseren Gott, ihr seine Diener alle und die ihr Gott. Fürchtet, Kleine und Große. Und lasst uns Ihn loben und über alles erheben In Ewigkeit.*

*Alle gemeinsam Jede/r in ihrer/seiner eigenen Sprache  
Vater unser im Himmel...*

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED (Taizé)

**Cantate Domino** canticum novum, alleluia, alleluia,  
Cantate Domino omnis terra, alleluia, alleluia.

## *Donnerstag, 21. Mai*

### MORGENGEBET

#### ÖFFNUNGSLIED

#### ORATION

O Christus, strahlender Morgenstern, Inkarnation unendlicher Liebe, Erlösung stets erhofft und erwartet; die ganze Kirche ruft dich an als die Braut, die zur Hochzeit bereit ist. Komm, Herr Jesus, einzige Hoffnung der Welt. Du bist Gott und lebst und regierst mit Gott, dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes auf immer und ewig. Amen.

#### LESUNG AUS DEN FRANZISKANISCHEN QUELLEN

*Klara: Christus im Mittelpunkt*

Aus dem vierten Brief der Hl. Klara an die gesegnete Agnes von Prag (FF 2901-2906)

Wahrhaft glücklich, wem es gegeben wird, dieses heilige Gastmahl zu genießen, um mit allen Fasern des Herzens dem anzuhängen, dessen Schönheit alle seligen himmlischen Heerscharen unaufhörlich bewundern, dessen Liebe reich beschenkt, dessen Betrachtung erquickt, dessen Güte erfüllt, dessen Liebenswürdigkeit wieder herstellt, dessen Andenken lieblich leuchtet, durch dessen Duft Tote wieder aufleben werden, dessen glorreicher Anblick selig machen wird alle Bewohner des himmlischen Jerusalem, da es ein Abglanz der ewigen Herrlichkeit, ein Schein des ewigen Lichtes und ein Spiegel ohne Makel ist.

In diesen Spiegel schaue täglich, o Königin, Braut Jesu Christi, und betrachte immer in ihm Dein Antlitz, auf daß Du Dich so gänzlich innerlich und äußerlich schmückst, bekleidet und umgeben von bunter Pracht, mit der Mannigfaltigkeit aller Tugenden Dich umgibst, mit Blumen und Gewändern in gleicher Weise geschmückt bist, wie es sich geziemt, o Tochter und keuscheste Braut des höchsten Königs.

In diesem Spiegel erstrahlen die selige Armut, die heilige Demut und die unaussprechliche Liebe, wie Du mit Gottes Gnade durch den ganzen Spiegel sehen kannst. Beachte, sage ich, ganz vorne in diesem Spiegel die Armut dessen, der da in der Krippe liegt und in Windeln eingehüllt ist.

O wunderbare Demut, o staunenswerte Armut! Der König der Engel, der Herr des Himmels und der Erde wird in eine Krippe gelegt! In der Mitte des Spiegels aber betrachte die Demut, wenigstens aber die selige Armut, die unzähligen Entbehrungen und Mühen, die er um der Erlösung des Menschengeschlechtes willen auf sich genommen hat. Am Ende dieses Spiegels aber beschau die unaussprechliche Liebe, mit der er am Stamme des Kreuzes leiden und an ihm durch die schimpflichste Art des Todes sterben wollte. Als daher dieser Spiegel selbst am Holz des Kreuzes angebracht wurde, da erinnerte er die Vorübergehenden an das, was sie erwägen sollten, indem er sprach: „Ihr alle, die ihr des Weges vorüberzieht, habt acht und seht, ob ein Schmerz gleich meinem Schmerz!“ Laßt uns dem Rufenden und Weheklagenden mit einer Stimme und einem Geist antworten, wie er selbst sagt: „Immer denke ich daran, und meine Seele schmachtet in mir dahin.“

Daher also mögest Du vom Feuer der Liebe immer stärker entzündet werden, o Königin des himmlischen Königs.

Betrachte überdies seine unsagbaren Wonnen, seine Reichtümer und ewigen Ehren und rufe aus, seufzend vor übergroßer Sehnsucht und Liebe des Herzens: „Ziehe mich hin zu dir, wir wollen dem Dufte seiner Salben nacheilen, himmlischer Bräutigam! Ich werde laufen und nicht ermatten, bis du mich in den

Weinkeller führst, bis deine Linke unter meinem Haupt ist, und die Rechte mich glücklich umarmen wird, du mich mit dem seligen Kuß deines Mundes küssen wirst.”

#### MEDITATION

*Cantico di Is 61,10-62,5*

*R. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.*

1. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.

*R. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.*

2. Denn wie die Erde die Saat wachsen lässt und der Garten die Pflanzen hervorbringt, so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor und Ruhm vor allen Völkern.

*R. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.*

3. Um Zions willen kann ich nicht schweigen, um Jerusalems willen nicht still sein, bis das Recht in ihm aufstrahlt wie ein helles Licht und sein Heil aufleuchtet wie eine brennende Fackel.

*R. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.*

4. Dann sehen die Völker deine Gerechtigkeit und alle Könige deine strahlende Pracht. Man ruft dich mit einem neuen Namen, den der Mund des Herrn für dich bestimmt.

*R. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.*

5. Du wirst zu einer prächtigen Krone in der Hand des Herrn, zu einem königlichen Diadem in der Rechten deines Gottes.

*R. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.*

6. Nicht länger nennt man dich «Die Verlassene» und dein Land nicht mehr «Das Ödland», sondern man nennt dich «Meine Wonne» und dein Land «Die Vermählte». Denn der Herr hat an dir seine Freude und dein Land wird mit ihm vermählt.

*R. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.*

7. Wie der junge Mann sich mit der Jungfrau vermählt, so vermählt sich mit dir dein Erbauer. Wie der Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich dein Gott über dich.

*R. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.*

#### PSALMENGEBET

Heiliger Vater, du berufst alle deine Kinder zur vollkommenen Liebe und einige lädst du ein, den Fussspuren Christi, deines Sohnes, enger zu folgen; mache jene, die du erwählst hast, ganz dein eigen, damit sie für die Kirche und die Welt ein sichtbares Zeichen deines Reiches sind. Durch Christus, unseren Herrn.

#### LESUNG AUS DEM EVANGELIUM

*Der Weinstock und die Reben.*

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 15,1-11)

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

#### KONTEMPLATION

V. Dein Name ist gross auf der ganzen Erde. *R. Mehr als die Himmel singt die Erde von deinem Glanz*

*A. Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir!*

1. Jesus, Quelle göttlichen Lichtes, Bild des unsichtbaren Vaters, Botschafter des Heilsplanes, du bist Gott-mit-uns, Friedensfürst.

*A. Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir!*

2. Vater der kommenden Welt, wahrer und neuer Adam, der für uns wie ein Sklave wurde, du wurdest Mensch im Schoss der Jungfrau Maria.

*A. Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir!*

3. Für uns wurdest du ein Kind, in Windeln gewickelt, du wurdest in einen Stall gelegt, verherrlicht von

den Engeln und Hirten, angebetet von den Weisen der Nationen.

*A. Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir!*

4. Du wurdest arm in Solidarität mit den Armen, du hast das Kreuz allen Leides umfassen, du bist der Weg, der eine Herr, du bist die Nahrung für alles, was lebt.

*A. Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir!*

5. Du bist die Hand, die dem Menschen Vertrauen gibt, du bist die Schönheit, die die Erde schmückt, das Gute, das alles Böse aufsaugt und vernichtet, die Heiligkeit, die über alle Schönheit und Güte hinausgeht.

*A. Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir!*

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

GEBET

*Lob Gottes, des Allmächtigen (FF 261)*

*sich abwechselnde Chöre:*

Du bist der heilige Herr, der alleinige Gott,  
„der du Wunderwerke vollbringst“.

Du bist der Starke. Du bist der Große. Du bist der Erhabenste.

Du bist der allmächtige König, du „heiliger Vater“,  
„König des Himmels und der Erde“.

Du bist der dreifaltige und eine Herr, der Gott aller Götter.

Du bist das Gute, jegliches Gut, das höchste Gut, der Herr,  
der lebendige und wahre Gott.

Du bist die Liebe, die Minne. Du bist die Weisheit.  
Du bist die Demut. „Du bist die Geduld“.

Du bist die Schönheit. Du bist die Milde. Du bist die Sicherheit.

Du bist die Ruhe. Du bist die Freude.  
Du bist unsere Hoffnung und Fröhlichkeit.

Du bist die Gerechtigkeit. Du bist das Maßhalten.  
Du bist all unser Reichtum zur Genüge.

Du bist die Schönheit. Du bist die Milde.  
„Du bist der Beschützer“. Du bist unser Wächter und Verteidiger.

Du bist die Stärke. Du bist die Erquickung.

Du bist unsere Hoffnung. Du bist unser Glaube.  
Du bist unsere Liebe.

Du bist unsere ganze Wonne.

Du bist unser ewiges Leben:  
Großer und wunderbarer Herr,  
allmächtiger Gott, barmherziger Retter.

LIED (Taizé)

**Ubi caritas et amor**, ubi caritas Deus ibi est.  
Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est.

## IN VORBEREITUNG AUF DIE WAHLEN

### *Wahl des Präsidenten/der Präsidentin*

#### ANRUFUNG DES GEISTES

1. Veni, creator Spiritus,  
mentes tuorum visita,  
imple superna gratia,  
quae tu creasti pectora.

2. Qui diceris Paraclitus,  
Altissimi donum Dei,  
fons vivus, ignis, caritas  
et spiritalis unctio.

3. Tu septiformis munere,  
digitus paternae dexterae,  
tu rite promissum Patris  
sermone ditans guttura.

4. Accende lumen sensibus,  
infonde amorem cordibus,  
infirmi nostri corporis,  
virtute firmans perpeti.

5. Hostem repellas longius  
pacemque dones protinus;  
ductore sic te praevio  
vitemus omne noxium.

6. Per te sciamus da Patrem  
noscamus atque Filium,  
teque utriusque Spiritum  
credamus omni tempore. Amen.

#### LESUNG AUS DEN FRANZISKANISCHEN QUELLEN

*Die Qualitäten, die jemand haben sollte, um zu leiten.*

Lesung aus dem Spiegel der Vollkommenheit (FF 1775-1776 passim)

Da sprach einmal gegen das Ende seines Lebens ein Bruder zu ihm: »Vater, du wirst zum Herrn gehen, und diese Familie, welche dir nachgefolgt ist, wird im Tale der Tränen zurückbleiben. Wenn du also im Orden einen kennst, auf den dein Geist sich verlassen kann und der würdig ist, die Last der obersten Leitung des Ordens zu tragen, so zeige ihn uns.«

Da erwiderte ihm der selige Franziskus: »Mein Sohn, ich sehe keinen, der geeignet wäre, der Führer eines so großen und vielgestaltigen Heeres und der Hirt einer so gewaltigen und weit verstreuten Herde zu sein; aber ich will euch das Bild eines Menschen malen, an dem aufleuchten möge, wie der Führer und Hirt dieser Herde sein sollte.

Dieser Mensch muß von ruhiger Würde, hoher Weisheit und makelloser Ehre sein; er darf keine besondere Neigung haben, damit er seine Liebe nicht ungerecht verteile und so dem ganzen ein Ärgernis gebe. Er muß vertraut sein mit der Kunst des Gebetes, und er soll bestimmte Stunden seines Gebetes seiner eigenen Seele und andere seiner Herde widmen. Am frühen Morgen soll er das heilige Opfer der Messe feiern und in langer Andacht und mit heißem Eifer sich und seine Herde dem göttlichen Schutze empfehlen. Nach dem Gebete aber soll er seine Brüder um sich versammeln, auf daß alle mit ihren Vorwürfen über ihn herfallen, und er soll allen antworten und in Liebe, Geduld und Sanftmut für alle sorgen.

Er soll nicht auf die Würde der Person sehen und sich um die Einfachen und Einfältigen nicht weniger kümmern, als um die Gelehrten und Weisen. Wenn ihm die Gabe der Gelehrsamkeit gegeben ist, soll er dennoch seinen Wandel mehr nach dem Bilde der Einfalt und Demut formen und in sich und den

anderen die Tugenden mehren und sich in ihrer Übung beharrlich ausbilden und die andern mehr durch sein Beispiel als durch seine Worte dazu begeistern. Er soll das Geld verachten, welches für unser Bekenntnis und für unsere Vollendung die gefährlichste Versuchung ist; und als das Haupt und Vorbild, dem alle nachfolgen sollen, möge er keinem ein schlechtes Beispiel geben. Für sich selber genüge ihm sein Ordenskleid und ein Buch, für die andern aber habe er eine Federbüchse mit Schreibrohr und Schreibröhre und eine Schreibröhre und ein Siegel. Er soll keine Bücher sammeln und nicht zu sehr auf das Lesen bedacht sein, damit er nicht um des Studiums willen seine Pflicht vernachlässige. Den Betrübten soll er frommen Trost spenden, und denen, die unter Versuchungen leiden, soll er der beste Arzt sein, und nie sollen ihm die Mittel der Heilung fehlen, damit nicht die Krankheit der Verzweiflung die Schwachen überwältige. Um die Stolzen zur Sanftmut zu erziehen, soll er sich selber demütigen und nachgeben, auch wenn er im Recht ist, wenn es dem Gewinn der Seelen dient.

Die Abtrünnigen, die zum Orden zurückkehren, soll er wie Schafe, die verloren waren, mit seinem Mitleid umfassen, und nie soll er ihnen seine Barmherzigkeit verweigern, denn er weiß, daß Versuchungen, die einen Menschen so weit bringen, übermäßig stark sind; denn wenn der Herr es zuließe, daß er selbst in ihnen erprobt würde, fiel er vielleicht viel tiefer.

Ich möchte, dass ihm alle wie einem Stellvertreter Christi mit Demut und Ehrfurcht begegnen, und alle sollen in vollendeter Güte in allem für ihn sorgen, so wie die Notwendigkeit und die Würde unseres Standes es fordern.

Vor allem aber soll er nicht nach Ehre trachten und sich über den Beifall nicht mehr freuen, als über das Unrecht, das ihm widerfährt, und durch die Ehre, die ihm bezeugt wird, soll sich seine Lebensführung nur zum Besseren wandeln. Wenn er zuweilen reichlichere und bessere Nahrung braucht, soll er sie nicht heimlich, sondern vor aller Augen zu sich nehmen, damit die anderen sich nicht schämen, für sich zu sorgen, wenn sie krank und schwach sind.

Ganz besonders ist er verpflichtet, die verborgenen Geheimnisse des Gewissens zu erforschen und der Wahrheit in dunklen Schächten nachzuspüren. Jeder Anklage soll er zunächst mit Misstrauen begegnen, bis durch sorgfältige Prüfung die Wahrheit offenbar wird. Den Geschwätzigem soll er sein Ohr nicht leihen, und vor allem sollen sie ihm verdächtig sein, wenn sie mit Anklagen kommen, und er möge ihnen nicht leichtfertig glauben. Er soll so sein, dass er in keiner Weise das männliche Wesen des Rechtes und der Gerechtigkeit verleugnet oder abschwächt: er soll keine Seele durch allzu große Härte morden, noch soll er durch übertriebene Milde die Lässigkeit fördern und durch schlaffe Nachgiebigkeit Anlaß zum Verfall der Zucht geben; alle sollen ihn fürchten, aber von denen, die ihn fürchten, soll er geliebt werden. Und er soll das Amt der Führung des Ordens stets mehr als eine Last, denn als eine Ehre ansehen.

Ich möchte, daß er Gefährten habe, ausgezeichnet durch ihre Ehrbarkeit, ihre Strenge gegen ihre Gelüste, in Anfechtungen stark, fromm und barmherzig mit den Sündern und von gleicher Liebe gegen alle erfüllt; sie sollen für ihre Mühen nichts empfangen, als was sie unbedingt für ihren Leib brauchen, und sie sollen kein anderes Ziel haben als das Lob Gottes, die Vervollkommnung des Ordens, das Verdienst der eigenen Seele und das vollendete Heil aller Brüder. Sie sollen gegen alle von gleicher Heiterkeit sein und die, welche zu ihnen kommen, mit heiliger Freundlichkeit empfangen und sich selber als das Vorbild und Beispiel der Befolgung des Evangeliums, wie das Bekenntnis der Regel sie fordert, in Reinheit und Einfalt allen vorhalten. Siehe, so müßte der General dieses Ordens sein, und solche Gefährten müßte er haben.

#### GEBET (Adsumus)

Hier sind wir, mit großen Sünden beladen,  
doch in deinem Namen ausdrücklich versammelt.

Komm in unsere Mitte, sei uns zugegen,  
ergieße dich mit deiner Gnade in unsere Herzen!  
Lehre uns, was wir tun sollen,  
weise uns, wohin wir gehen sollen,  
zeige uns, was wir wirken müssen,  
damit wir durch deine Hilfe dir in allem wohlgefallen!  
Du allein sollst unsere Urteile wollen und vollbringen,  
denn du allein trägst mit dem Vater und dem Sohne  
den Namen der Herrlichkeit.  
Der du die Wahrheit über alles andere liebst,  
Lass nicht zu,  
dass wir durcheinanderbringen, was du geordnet hast!  
Unwissenheit soll uns nicht irreleiten,  
Beifall der Menschen nicht verführen,  
Bestechlichkeit und falsche Rücksichten  
sollen uns nicht verderben.  
Deine Gnade allein möge uns binden an dich.  
Lass uns eins sein in dir  
und nicht abweichen von der Wahrheit.  
Wie wir in deinem Namen versammelt sind,  
so Lass uns auch in allem,  
vom Geist der Kindschaft geführt,  
festhalten an der Gerechtigkeit des Glaubens,  
dass unser Denken hier nie uneins werde mit dir,  
und dass wir in der kommenden Welt  
für rechtes Handeln ewigen Lohn empfangen. Amen.

### **Wahl der Räte/Rätinnen**

Lied: Veni, Sancte Spiritus, (Taizé)

## EUCARISTIA CONCLUSIVA

GESANG ZUM EINZUG

GEBET

O Dio nostro padre, che ci hai reso partecipi dei doni della salvezza, fa' che professiamo con la fede e testimoniamo con le opere la gioia della risurrezione. Per il nostro Signore Gesù Cristo, che è Dio e vive e regna con te nell'unità dello Spirito santo, per tutti i secoli dei secoli.

**A. Amen.**

ERSTE LESUNG

*Paul demeura chez eux et y travailla, et discourait dans la synagogue.*

Des Actes des Apôtres (Ac 18,1-8)

Hierauf verließ Paulus Athen und ging nach Korinth. Dort traf er einen aus Pontus stammenden Juden namens Aquila, der vor kurzem aus Italien gekommen war, und dessen Frau Priszilla. Klaudius hatte nämlich angeordnet, dass alle Juden Rom verlassen müssten. Diesen beiden schloss er sich an, und da sie das gleiche Handwerk betrieben, blieb er bei ihnen und arbeitete dort. Sie waren Zeltmacher von Beruf. An jedem Sabbat lehrte er in der Synagoge und suchte Juden und Griechen zu überzeugen. Als aber Silas und Timotheus aus Mazedonien eingetroffen waren, widmete sich Paulus ganz der Verkündigung und bezeugte den Juden, dass Jesus der Messias sei. Als sie sich dagegen auflehnten und Lästerungen ausstießen, schüttelte er seine Kleider aus und sagte zu ihnen: Euer Blut komme über euer Haupt! Ich bin daran unschuldig. Von jetzt an werde ich zu den Heiden gehen. Und er ging von da in das Haus eines gewissen Titius Justus hinüber, eines Gottesfürchtigen, dessen Haus an die Synagoge grenzte. Krispus aber, der Synagogenvorsteher, kam mit seinem ganzen Haus zum Glauben an den Herrn; und viele Korinther, die (Paulus) hörten, wurden gläubig und ließen sich taufen.

Wort des lebendigen Gottes.

ANTWORTPSALM

(Psalm 97)

**R. La tua salvezza, Signore è per tutti i popoli.**

Singt dem Herrn ein neues Lied;  
denn er hat wunderbare Taten vollbracht.  
Er hat mit seiner Rechten geholfen  
und mit seinem heiligen Arm.

**R. La tua salvezza, Signore è per tutti i popoli.**

Der Herr hat sein Heil bekannt gemacht  
und sein gerechtes Wirken enthüllt vor den Augen der Völker.  
Er dachte an seine Huld  
und an seine Treue zum Hause Israel.

**R. La tua salvezza, Signore è per tutti i popoli.**

Alle Enden der Erde sahen das Heil unsres Gottes.  
Jauchzt vor dem Herrn, alle Länder der Erde,  
freut euch, jubelt und singt!

**R. La tua salvezza, Signore è per tutti i popoli.**

CANTO AL VANGELO

Alleluia, alleluia  
Non vi lascerò orfani, dice il Signore; ritornerò a voi e il vostro cuore sarà nella gioia.  
alleluia.

LESUNG AUS DEM EVANGELIUM

*Voi sarete afflitti, ma la vostra afflizione si cambierà in gioia.*

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 16,16-20)

Noch kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen. Da sagten einige von seinen Jüngern zueinander: Was meint er damit, wenn er zu uns sagt: Noch kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen? Und was bedeutet: Ich gehe zum Vater? Sie sagten: Was heißt das: eine kurze Zeit? Wir wissen nicht, wovon er redet. Jesus erkannte, dass sie ihn fragen wollten, und sagte zu ihnen: Ihr macht euch Gedanken darüber, dass ich euch gesagt habe: Noch kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen. Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet bekümmert sein, aber euer Kummer wird sich in Freude verwandeln.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

HOMILIE

ERNEUERUNG DER PROFESS

P. Rinnoviamo ora la nostra consacrazione al Signore  
e la promessa di osservare fedelmente la Regola che abbiamo professato:  
ci aiuti ad essere fedeli l' esempio e l'intercessione del padre san Francesco.

*Tutti:*

**Onnipotente, santissimo, altissimo e sommo Dio,  
Padre santo e giusto, Signore Re del cielo e della terra,  
ti benedico e ti rendo grazie  
perché con la forza del tuo amore  
mi hai chiamato a seguire le orme del tuo Figlio diletto,  
il Signore nostro Gesù Cristo,  
nella forma di vita che ispirasti al tuo servo Francesco.  
Con la forza dello Spirito Santo, oggi rinnovo a te,**

**con tutto lo slancio del cuore, il voto di vivere  
in obbedienza, in povertà e in castità  
e insieme confermo l'impegno a professare la vita e la Regola  
del Terzo Ordine Regolare di san Francesco d'Assisi  
confermata da papa Giovanni Paolo II.  
Padre santo, concedi che, sostenuto da Maria Immacolata,  
Vergine fatta Chiesa e modello della vita consacrata,  
per l'intercessione del padre san Francesco e di tutti i Santi,  
con l'aiuto dei fratelli, perseveri sino alla fine nel santo proposito  
e, per tua sola grazia, giunga a te, o Altissimo,  
che nella Trinità perfetta e nella Unità semplice  
vivi e regni glorioso nei secoli dei secoli. Amen.**

FÜRBITTEN

....

GABENGEBET

Guarda con bontà, Signore, le preghiere e le offerte del tuo popolo e rendilo perseverante nel tuo servizio per Cristo nostro Signore.

**A. Amen.**

DRITTES HOCHGEBET

PRÄFATION

BRECHUNG DES BROTES

LIED KOMMUNION

SCHULßGEBET

O Padre, questa comunione eucaristica, segno della nostra fraternità in Cristo, santifichi nel vincolo del tuo amore la tua Chiesa per Cristo nostro Signore.

**A. Amen.**

INSTALLATION DES NEUEN RATES

*[The Zelebrant lädt den neuen Präsidenten/die neue Präsidentin und den Rat ein, zum Altar zu kommen und wünscht ihnen im Namen der Versammlung alles Gute für die treue und fruchtbare Ausübung ihres Amtes.]*

ENTLASSUNG

*Presidente:*

Da Assisi partirono i primi frati a predicare la buona novella.

Rinnovati interiormente, lasciamo come essi questo luogo per essere nel nostro campo di lavoro più autentici testimoni ed apostoli del Vangelo.

Il Tau che ci viene consegnato ci ricordi le giornate intense che abbiamo vissuto insieme e gli impegni che abbiamo assunto dinanzi al Signore e dinanzi ai nostri fratelli e alle nostre sorelle e dinanzi alla famiglia umana.

*[Der Präsident/die Präsidentin und der Rat gehen durch die Versammlung und geben jedem/r ein Tau]*

### **Die Räte:**

Ricordiamo in questo momento le parole che S. Francesco pronunciò salutando i primi frati che ripartivano per il mondo al termine del Capitolo delle Stuoie:

#### *Presidente:*

«In nome di Dio, andate per tutte le terre. E per via camminate a due a due, umilmente, modestamente, e non fate discorsi inutili. Anche per la strada parlate umili e onesti come se foste in un romitorio o in una cella; infatti dovunque siamo e andiamo, abbiamo una cella sempre con noi. Frate corpo è la cella e l'anima è l'eremita che vi dimora per pregare il Signore; e se l'anima è inquieta nella cella che Dio le ha dato, non troverà raccoglimento in nessuna cella di convento, fatta con le mani degli uomini. Figli miei amatissimi, per osservare il precetto del Signore a salvezza delle anime vostre, conservate la gioia e la pace fra voi, vogliatevi bene, cacciate l'invidia, siate pazienti nelle tribolazioni e umili nella prosperità, imitate Cristo Gesù nella povertà, nella castità e nell'obbedienza. Confidate solo nel Signore che sarà la vostra guida e il vostro aiuto. Portate la Regola e il Breviario con voi e recitate sempre l'Ufficio con grande devozione. Figli miei il mio cuore non può fare a meno di soffrire per la vostra partenza, perché vi amo».

#### *Secondo consigliere:*

E la voce di tutti, dalla piana di Assisi, colorata di carità e di povertà, lasciando il Padre, ripeteva:

#### *Tutti:*

**«Addio, Santa Maria degli Angioli, addio tavola rotonda della Porziuncola, addio fratelli, addio beato Francesco, consolatore di ogni tristezza, addio laudi improvvisate con lui, addio, nostro padre».**

#### *Presidente:*

Io benedico tutti i miei fratelli che sono e saranno nell'Ordine fino alla fine dei tempi. E poiché per la prostrazione e il dolore del male non posso parlare, in queste tre parole manifesto brevemente a tutti i frati presenti e futuri la mia volontà, che cioè a prova del ricordo continuo di me, della mia benedizione e del mio testamento: si amino sempre reciprocamente, come io li amai e li amo; amino sempre ed osservino la povertà nostra signora, e siano sempre sudditi fedeli dei prelati e dei chierici della santa madre Chiesa.

Chiunque osserverà la Regola sia in cielo ripieno della benedizione dell'altissimo Padre e in terra di quella del diletto Figlio suo, col Santissimo Spirito Paraclito e tutte le virtù celesti e tutti i santi. E io

frate Francesco, il più piccolo tra voi e servo, per quanto posso, vi confermo dentro e fuori questa santissima benedizione.

**A. Amen.**

BENEDIZIONE SOLENNE

Il Signore vi benedica e vi protegga.

**A. Amen.**

Vi mostri il suo volto e abbia misericordia di voi.

**A. Amen.**

Rivolga a voi il suo sguardo e vi doni la sua pace.

**A. Amen.**

E la benedizione di Dio onnipotente,  
Padre e Figlio e Spirito Santo,  
discenda su di voi e con voi rimanga sempre.

**A. Amen.**

Portate a tutti la pace e la gioia del Signore risorto:

Andate in pace.

A. Rendiamo grazie a Dio!